

MÜHLENKREIS

KURIER

zwischen Weser und Spree



Liebe Leserinnen und Leser,

die Herausforderungen im Land sind unverändert hoch, doch die Ampel-Regierung streitet weiter vor sich hin, anstatt die Probleme des Landes proaktiv anzugehen.

Anstelle von wegweisenden Weichenstellungen kann sie sich nur auf Minimalkompromisse beim Sicherheitspaket und der Krankenhausversorgung einigen.

Das Land braucht daher Visionen und Aufbruch. Friedrich Merz als neuer Kanzlerkandidat von CDU und CSU ist hier genau der Richtige.

Diese und weitere aktuelle Themen lesen Sie in dieser Ausgabe des Mühlenkreis-Kuriers.

Ihr Oliver Vogt

„Mehr Sicherheit für Deutschland: Union fordert echte Maßnahmen statt Ampel-Symbolpolitik“

Die Ampel-Koalition hat ihr sogenanntes „Sicherheitspaket“ im Bundestag verabschiedet, doch anstatt einer entschlossenen Reaktion auf den Terroranschlag in Solingen fällt es enttäuschend schwach aus. Die angekündigten Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit erweisen sich als weitgehend wirkungslos und unzureichend.

Der biometrische Datenabgleich soll nur bei besonders schweren Straftaten angewendet werden, und die Leistungskürzungen für ausreisepflichtige Asylbewerber sind viel zu lasch, um eine abschreckende Wirkung zu erzielen. Auch das ursprünglich angekündigte Vorgehen gegen illegale Migration und Messerkriminalität wurde stark abgeschwächt.

Sicherheitsexperten und der Deutsche Richterbund äußern Bedenken, dass die beschlos-

senen Regelungen kaum geeignet sind, die Sicherheitslage spürbar zu verbessern.

Stattdessen setzt die Ampel-Regierung auf Verschärfungen des Waffenrechts, die legale Waffenbesitzer treffen, während die eigentlichen Gefährder unbehelligt bleiben.

Die CDU/CSU kritisiert das Paket als Symbolpolitik, die die tatsächlichen Herausforderungen verfehlt. Wir fordern wirksame Maßnahmen: mehr Grenzkontrollen, konsequentere Abschiebungen krimineller Ausländer und eine verstärkte Bekämpfung des politischen Islamismus. Nur durch klare, zielgerichtete Maßnahmen können wir die Sicherheit der Bürger erhöhen und verhindern, dass solche tragischen Ereignisse erneut geschehen. Die Ampel-Koalition muss endlich handeln, anstatt auf halbgegar Lösungen zu setzen, die nur Unsicherheit verstärken.

Friedrich Merz wird Kanzlerkandidat

Mit großer Geschlossenheit haben CDU und CSU Friedrich Merz als Kanzlerkandidaten für die nächste Bundestagswahl nominiert – ein einstimmiges Votum, das ein starkes Zeichen für den Aufbruch unserer Union setzt! Friedrich Merz dankte für das Vertrauen und machte klar: „Wir sind bereit, unser Land wieder in eine erfolgreiche Zukunft zu führen.“



Mit frischem Elan und voller Entschlossenheit will er Deutschland wieder auf Kurs bringen, Zuversicht und Optimismus stärken und den Menschen die Planungssicherheit geben, die sie verdienen. Jetzt ist die Zeit gekommen, den Wahlkampf engagiert anzugehen und gemeinsam für eine Politik der Stabilität und des Fortschritts zu kämpfen.

Zeigen wir, was die Union bewegen kann – für eine starke Wirtschaft, sichere Arbeitsplätze und eine Regierung, die die Interessen der Bürgerinnen und Bürger wieder konsequent in den Mittelpunkt stellt. Zusammen wollen wir Deutschland nicht nur durch die aktuellen Herausforderungen führen, sondern eine neue Ära des Aufbruchs und der Chancen einläuten.

Landwirtschaft im politischen Fokus

Die CDU/CSU setzt sich entschlossen für die Stärkung ländlicher Räume und der Landwirtschaft ein.



Auf einem gut besuchten Kongress wurde die Bedeutung der ländlichen Gebiete als Herzstück unserer Gesellschaft betont. Wir fordern gleichwertige Lebensverhältnisse für Stadt und Land, um nachhaltige Entwicklung und Lebensqualität zu sichern.

Auch das Thema Wolfsmanagement hat Fortschritte gemacht: Die Herabstufung des Schutzstatus' des Wolfs ermöglicht mehr Handlungsspielraum zur Unterstützung unserer Weidetierhalter.

In meiner Plenarrede zum Bundeshaushalt 2025 habe ich zudem verdeutlicht, dass die Ampelregierung Investitionen in Forschung und Innovation vernachlässigt, während die Belastungen für Landwirte stetig steigen. Als Union stehen wir fest an der Seite der Landwirtschaft und kämpfen für Steuergerechtigkeit, die Erhaltung des Agrardiesels und faire Wettbewerbsbedingungen.



Ampel setzt unsere Krankenhäuser im ländlichen Raum aufs Spiel

Die Ampel-Koalition hat das „Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz“ verabschiedet, das seinem Namen jedoch nicht gerecht wird.

Die finanziellen Probleme der Kliniken bleiben bestehen und Insolvenzen drohen weiterhin, insbesondere in ländlichen Regionen, wo Krankenhäuser oft schon unter besonderem Druck stehen. Anstatt dringend notwendige Verbesserungen zu bringen, schafft das Gesetz zusätzliche Unsicherheiten für die medizinische Versorgung vor Ort.



Zudem wurden die Länder und die Opposition bei der Erarbeitung bewusst außen vor gelassen.

Die CDU/CSU fordert eine umfassende Bedarfsanalyse, echte Planungssicherheit, eine Brückenfinanzierung zur Vermeidung von Klinikschließungen und mehr Flexibilität für Länder und Kommunen.

Gerade im ländlichen Raum muss die flächendeckende Gesundheitsversorgung gesichert bleiben.

Zukunft gestalten, Wandel nutzen

Als ich das vergangene Mühlenkreisgespräch der Konrad-Adenauer-Stiftung eröffnete, war mir bewusst, wie entscheidend der Dialog zwischen Wirtschaft, Politik und Umweltverbänden für die Zukunft Deutschlands ist.



Umso erfreuter war ich, so hochrangige Experten wie Hubertus Beringmeier vom WLW, Steffen Kampeter vom BDA, Dr. Heide Naderer vom NABU und Stefan Körzell vom DGB im gut gefüllten Ständersaal des Preußen-Museums begrüßen zu dürfen.

In meiner Rede hob ich hervor, dass die Bürger zunehmend von Unsicherheiten geplagt sind, was sich auch in der Wirtschaft bemerkbar macht. Angesichts des Fachkräftemangels steuern wir auf drei Millionen Arbeitslose zu, und eine zunehmende Deindustrialisierung ist bereits spürbar. Wir müssen dringend Wege finden, den Strukturwandel zu gestalten, um die Balance zwischen wirtschaftlichem Wachstum, sozialer Gerechtigkeit und ökologischer Nachhaltigkeit zu gewährleisten. Es wurde klar: Der Wandel ist keine Bedrohung, sondern eine Chance, wenn wir ihn gemeinsam anpacken.

60 Jahre THW Lübbecke

Anfang Oktober feierte der Ortsverein Lübbecke des Technischen Hilfswerks (THW) sein 60-jähriges Bestehen. Zahlreiche Gäste und Gratulanten waren zu den Feierlichkeiten ins Rathaus und auf den Wilhelm-Kern-Platz in Espelkamp gekommen, um dem Ortsverband ihre Anerkennung und Glückwünsche auszusprechen. Auch ich möchte mich von Herzen anschließen und nochmals ein besonderes Dankeschön an alle aussprechen, die sich ehrenamtlich im THW engagieren. Euer Einsatz ist für unsere Gesellschaft von unschätzbarem Wert!



Es ist mir ein persönliches Anliegen, dass die Ehrenamtlichen unter der Leitung von Ortsbeauftragter Lisa Rykowski stets die bestmöglichen Bedingungen vorfinden. Moderne Liegenschaften, Fahrzeuge und Geräte sind daher unverzichtbar, damit das THW seine wichtige Arbeit effizient und sicher leisten kann. Dafür werde ich mich auch weiterhin mit Nachdruck einsetzen!

Förderkomplexität bremst Expansion aus

Vor kurzem war ich zusammen mit meiner Landtagskollegin Bianca Winkelmann auf dem Naturhof Schröder, einem beeindruckenden Familienbetrieb, der nachhaltige Heu- und Strohprodukte herstellt.

Die Geschäftsführer Christoph und Markus Schröder setzen auf umweltschonende Methoden und trocknen ihre Rohstoffe ausschließlich mit Wind- und Sonnenenergie. Besonders innovativ ist das Wickelsystem für Heu, das Plastik und Frachtkosten erheblich reduziert und dem Betrieb einen Wettbewerbsvorteil verschafft.

Doch die geplante Expansion stößt auf Probleme, da komplexe Förderprozesse die notwendigen Investitionen bremsen.



Gedenken an Martin Horstmeier

Mit tiefer Trauer hat mich die Nachricht des Ablebens von Martin Horstmeier erreicht, der sich als Mühlenkreisabgeordneter (1965 – 1987) stets für unseren Kreis eingesetzt hat.